

Rebellion.org 13.10.10

Eine legale, politische und öffentliche Aktion soll die Straflosigkeit Israels beenden

Manuel Tapial

www.rumboagaza.org

Das Bündnis für die Flotille der Freiheit traf sich am Geburtsort der Genfer Konvention, um die Schweizer Initiative im Bündnis willkommen zu heißen, und um den unterschiedlichen Stand der Bemühungen, die Blockade des Gazastreifens zu durchbrechen, zu diskutieren. Die Genfer Konventionen wurden zum Schutz des Lebens und der menschlichen Würde angenommen. Sie werden Tag für Tag von Israel völlig straflos verletzt.

Als Bürger der zivilen Gesellschaft arbeiten wir daran, dieser Straflosigkeit, die mit dem komplizierten Schweigen unserer Regierungen rechnet, ein Ende zu setzen. Viele unserer Länder enthielten sich bei der Abstimmung über den Untersuchungsbericht des UN-Menschenrechtsrats, in dem Israel einer „unglaublichen Gewalt“ und „schwerer Verletzungen des Völkerrechts“ für schuldig befunden wird. Dieser Bericht würde rechtliche Schritte gegen Israel wegen „vorsätzlicher Tötungen“ und „Folter“ unterstützen.

Die USA legten gegen diesen Bericht, in dem sich auch eine Information über die „Exekution“ eines US-Bürgers durch die israelischen Streitkräfte befindet, ihr Veto ein. Wir weigern uns, dies zu akzeptieren. Immer mehr Menschen in aller Welt rufen nach einer Verurteilung Israels wegen seiner andauernden Rechtsbrüche. Wir versuchen auf politischer und juristischer Ebene und durch Öffentlichkeitsarbeit zu erreichen, dass Israel für seine Straftaten zur Rechenschaft gezogen wird.

Am 14. Oktober werden wir in Den Haag dem Internationalen Strafgerichtshof unsere Klageschrift vorlegen. In weniger als zwei Wochen werden sich Juristen aus mehr als 20 Ländern treffen, um über die Klageschrift und die derzeitigen Bemühungen um einen Prozess gegen israelische Kriegsverbrecher zu diskutieren.

Wenn Israel nicht gestoppt wird, werden die Entführungen, Gefangennahmen, Zerstörungen (von Häusern, Ortschaften, Olivenhainen usw. A.d.Ü.), Verstümmelungen und Morde an Palästinensern weiter gehen und wird eine ähnliche Gewalt gegen die eingesetzt werden, die sich dieser Politik widersetzen. Voller Stolz haben die israelischen Politiker angekündigt, auf zukünftigen Schiffen (nach Gaza) Scharfschützen und scharfe Hunde einzusetzen. Diese Drohungen bringen uns von unserem Entschluss nicht ab; die Flotille wächst weiter. Heute sind es 8 Länder, die sich in unserem Bündnis zusammen gefunden haben: Schweiz, Italien, Holland, Malaysia, Irland, Spanien, Norwegen und USA. Jedes dieser Länder arbeitet daran, ein eigenes Schiff nach Gaza zu senden. Unsere Flotte wird im Frühjahr 2011 mit mehr Menschen, mehr Schiffen, mehr teilnehmenden Ländern als bisher von drei Kontinenten (Europa, Asien und Afrika) aus nach Gaza aufbrechen.

Wir rufen unsere Länder auf, alle rechtlichen und politischen Mittel einzusetzen, um sicher zu stellen, dass Israel aufhört, sich mit seinen Aktionen über Recht und Gesetz hinweg zu setzen, damit wir nicht unser Leben riskieren müssen, um das zu erreichen.

www.rumboagaza.org

Anmerkung: Manuel Tapial hat am 31. Mai von israelischen Eliteeinheiten gekaperten Flotille nach Gaza teilgenommen.

Aus dem Spanischen übersetzt von Karin Nebauer